





Professor Gruse gilt als ein gebrechlicher Kenner der chinesischen Sprache und Literatur. Er mache in China wiederholte längere Reisen und welche auch zufällig dort, als Prinz Heinrich das Reich der Mitte besuchte. Seine Wissenschaftsreise sind Professor Gruse's, vom Prinzen Heinrich geholtete Urtheile über die Mission-Cultur-erfolge der Jesuiten in China.

Die Berliner Tapetensierung hat abgeschlossen, mit den Abteilungen des Vergleichsschatzes, der am 1. März d. J. abgeschlossen ist, verlängert, oder einer neuen Arbeitserung abwischend. Die Tapetierer (Meister) bilden nun Montag Vormittag drei Verhandlungen: Rollen, Stoffen, Tapetenstrasse, Bitterfelder, Lippestrasse, und in Cohn's Festsäle, Neubrücke, ob sie einen gleichzeitigen Bezahlungsschein, wosich die Meister vereinigt haben, während der vorstehenden Zeit aus zu den bisherigen Bezahlungen zu verlangen. Die in Kooperationsarbeiten nutzten beauftragt, es den zwei Jahren folgelielen Zugangs von 10 bis 10 v. M. beschaffen.

\* Berlin, 11. März. Der preußische Gesandte von Tschirckau und Bögenhorst hat heute dem Oberpräsidenten in feierlicher Antritt seine Beglaubigungsschreiben überreicht.

\* Braunschweig, 11. März. Der Präsident des höchsten Landgerichts, Dr. Diefenbach, ein bekannter Welt, veröffentlicht eine Darlegung, wosich er die Deutschrifft der Regierung über die staatsrechtliche Stellung der Regierung als rechtlich ungültig bezeichnet, eine halloste Stellung zu sichern. Der Herzog von Cumberland sei, wenn auch behindert, der Landesherre, für den und in dessen Namen die Regierung läuft.

\* Weimar, 11. März. Der "Weim. Tag." zufolge beschäftigt der Großherzog, den jetzt verabschiedet, 29. ordentlichen Landtag, nachdem dieser die unaufhebblichen Arbeiten erledigt haben wird, notwendig — und zwar etwa vom 15. M. an — auf unbestimmte Zeit zu verlängern.

\* München, 11. März. Der Prinz-Regent hat aus Anlass seiner morgigen Geburtstagsfeier eine Reihe von Auszeichnungen verliehen. Unter Anderem erhielten Oberstallmeister Graf Wolfskehl, der Erzbischof von Bamberg Dr. Schott, der Großhauptmann des Dienstes und Oberstleutnant der bayerischen Krone und der Waler Professor Ulrich den Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst.

\* München, 11. März. Graf Hornsbrock hat an die "Münch. R. R." ein Schreiben gerichtet, daß im Wesentlichen lautet:

"Zu meinem lebhaftesten Bedauern ist es mir, wie Sie wissen, gelöst nicht gelungen, zu Ihnen zu kommen. Ich möchte Ihnen nicht verlösen, ohne durch Ihre geschätzte Platte festzuhalten, ob nem die Schulde liegt und mit welchen Mitteln die geistige Verbindung geweckt werden soll. Trotzdem die ultimantum-Poëse die Lösung ausgesprochen hatte, nicht als einem Mann zu behandeln, der von seiner Seite erst zu nehmen ist, der überall, wo er antritt, sich nur klemt, hat die ultimantum-Poëse nicht recht zu erkennen und sich überall klemenden Mann durch nichts befreien, daß fähiglich in Kauf zu nähren, verhindert, seine Meinung zum Ausdruck zu bringen. Ich überlasse es dem Empfunden jedes anständigen Menschen, über diese Gebärde den entsprechende Urtheil zu fassen und braue nur noch, daß die Partei, die einen Toleranzantrag auf ihre Tagesschriftung gesetzt hat, hier wie überall sich als die intolerante und jede freie Meinungsäußerung niederschreitende Partei erwiesen hat."

## Frankreich.

Soubrel's Reise nach Petersburg; Korruption.

\* Paris, 11. März. Morgen findet unter dem Vorzug des Präsidenten Soubrel ein Ministerrath statt, in dem die Angelegenheiten der Reise des Präsidenten nach Russland und das Datum der Abreise festgestellt werden sollen. Ministerpräsident Waldeck-Rousseau wird auf ärztlichen Rat nicht an dem Ministerrath teilnehmen.

\* Lom, 11. März. Der ehemalige Abteilungsleiter in der höchsten Präfektur, Meurer, ist heute wegen Unterschlagung von 65.000 Francs amerikanischer Gelder zu ½ Jahren Gefängnis verurtheilt worden. Meurer ist jener Beamte, der sein Bureau durch geheime Telephonanlagen mit den Räumen des Präfekten und des Generalsekretärs verbunden hatte und die dort geführten Verhandlungen verlautzte.

\* Macédo, 11. März. Der Herzog von Sachsen-Meiningen und seine Gemahlin sind hier eine getroffen.

## Italien.

Mästche des Ministeriums Barnabelli.

\* Rom, 11. März. (Deputiertenkammer.) Sozial und Tributari sind fort gestellt; Blanchard übernimmt mit einer Ansprache den Vorzug. Ministerpräsident Barnabelli erklärt, der König habe das Entlassungsgebot des Ministeriums nicht angenommen, dieses werde daher aus seinem Posten bleiben und sehe dem Ursprung des Hauses mit Ruh entgegen. Die Sitzung wird hierauf zeitweise aufgehoben und die Minister begießen sich in den Senat.

\* Rom, 11. März. (Deputiertenkammer.) Die Debatte über die Erklärung der Regierung wird eröffnet. Quintieri spricht sich für die Politik der Regierung aus, Donati und Savazzi erklären sich gegen dieselbe. Hierauf wird die Sitzung aufgehoben.

\* Rom, 11. März. Im Senat schlägt Ministerpräsident Barnabelli gleichfalls mit, daß das Entlassungsgebot des Ministeriums nicht angenommen habe und daß letzterer daher eine Entlassung erfuhr, wenn es auf dem ihm durch das Vertrauen des Senats übertragenen Posten verharre.

## Spanien.

### Aktions XIII.

\* Aus Madrid wird der "Berl. Börsen-Blg." geschrieben; es erregt hier an hohen Stellen Verstremen, daß von gewisser Seite geltendmachte falsche Nachrichten über die im Mai bevorstehende Großhauptleiterklärung und Königsförderung Alfonso XIII. verbreitet werden. So läßt sich jetzt die "Daily Mail" angeblich aus Madrid melden, daß in diesen hohen Poststellen die Richtigkeit bestreiten werde, die Regierung der Königin-Regenten habe dies nicht angenommen, dies werde daher aus seinem Posten bleiben und sehe dem Ursprung des Hauses mit Ruh entgegen. Es werde, um seinen Bildungszweck zu verfolgen, zunächst noch auf Seiten gehen u. s. w. Um diese Nachricht mit einem Männchen der Wahrschreibstelle zu umhüllen, wird hinzugefügt, daß die Regierung die Beförderung von Telegrammen über die Angelegenheit verboten habe. Diese und ähnliche Nachrichten sind, wie ich von competenter Seite erfuhr, vollständig erfunden. Man kann sie auch nicht einmal als Platz bezeichnen, da hier Niemand sich um deßwegen an die Möglichkeit eines solchen Blaues denkt, weil seiner Ausführung eine Rendierung der Verfassung vorangestellt müßte. Die Verbreitungen zur Königsförderung sind vielmehr in vollem Gange, und Einzelheiten dürften demnächst bekannt werden.

### Kammervertragung; Ministekeite.

\* Madrid, 11. März. In der Deputiertenkammer wird verabs. der Minister des Äußern, Herzog von Almudena, eine förmliche Verordnung, durch welche die Kammer vertragt werden. — Der Finanzminister Urtiz erklärte heute, von

seinem Knie zurücktreten zu wollen, der Ministerpräsident Sagasta nahm aber seine Demission nicht an. Der Urtiz auf seinem Vorhaben bestand, glaubt man, der Ministerpräsident werde morgen der Königin-Regentin die Demission des ganzen Cabinets überreichen. Montero Ríos batte der Königin-Regentin einen Besuch ab. Dieser Besuch wird vielleicht verschoben.

## Großbritannien.

### Die irische Sorge.

\* London, 11. März. Es verlautet, der heute abgehaltene Ministrerrat habe sich mit der Lage in Irland beschäftigt. Wombourne, Sekretär für Irland, der, ohne ein Mitglied des Cabinets zu sein, dem Ministerpräsidenten nahezu entsprach, es den zwei Jahren folgelielen Zugangs von 10 bis 10 v. M. beschaffte.

\* Dublin, 11. März. Der preußische Gesandte von Tschirckau und Bögenhorst hat heute dem Oberpräsidenten in feierlicher Antritt seine Beglaubigungsschreiben überreicht.

\* Braunschweig, 11. März. Der Präsident des höchsten Landgerichts, Dr. Diefenbach, ein bekannter Welt, veröffentlicht eine Darlegung, wosich die Deutschrifft der Regierung über die staatsrechtliche Stellung der Regierung als rechtlich ungültig bezeichnet, eine halloste Stellung zu sichern. Der Herzog von Cumberland sei, wenn auch behindert, der Landesherre, für den und in dessen Namen die Regierung läuft.

\* Weimar, 11. März. Der "Weim. Tag." zufolge beschäftigt der Großherzog, den jetzt verabschiedet, 29. ordentlichen Landtag, nachdem dieser die unaufhebblichen Arbeiten erledigt haben wird, notwendig — und zwar etwa vom 15. M. an — auf unbestimmte Zeit zu verlängern.

\* München, 11. März. Der Skupstichtina nahm mit großer Mehrheit die Vorlage an, wonach durch Erledigung eines 7-prozentigen Steuerzuschlags unter gleichzeitiger Herabsetzung anderer bestehender Steuern zugelassen und 6 Prozent ein neuer Eisenbahns fonds gegründet werden soll.

## Militär und Marine.

\* Berlin, 11. März. Der in Berechnung stehend Abgeordneter mit den gesetzlichen Person zur Abstimmung erschien General der Infanterie Jean Lavaux von Oberhoffer, Generalquartiermeister und Chef der Handelsabteilung, wurde am 3. November 1888 zu Pest als Untergouverneur und am 28. Juli 1888 Brundis im i. S. des österreichischen Staates. Von 19. Juni bis 28. August 1888 dem Hauptquartier des 8. Armee-Korps im Corfu-gebiet der Operations zugewiesen, wurde er am 10. März 1888 zum Hauptmann befördert, am 15. Juli 1871 in den Verband der preußischen Armeen aufgenommen, zum großen Generalstab kommandiert und am 3. Oktober 1871 in denselben eingestellt. Am 18. September 1880 Oberstabschef geworden, kam er im Februar 1882 zum großen Generalstab als Adjutant, wurde am 10. April 1884 Oberst, am 18. August 1888 Generalmajor und am 22. Mai 1888 Kommandeur der 13. Infanterie-Division. Am 4. November 1890 in den Generalstab der Armeen aufgenommen, wurde er am 22. März 1891 zum Generalleutnant ernannt und am 18. November 1890 zum Generalquartiermeister befördert. Am 27. März 1894 zum Chef der Handelsabteilung ernannt, wurde er am 18. April 1896 zum General der Infanterie General-Quartiermeister, eine Stelle, die am 10. August 1888 eingerungen, wieder neu eingeschafft wurde. Am 1. Januar 1900 wurde das bisherige Hauptquartiermeisteramt der 13. Div. verliehen.

\* Berlin, 11. März. Nach telegraphischer Mitteilung ist der "Berl. Börsen-Blg.", Commandant Captain-Lieutenant v. Rothkirch und Panthen, am 10. März in Salzburg angetreten und geht am 12. März nach Wien in See. S. M. S. "Gazette", Commandant Cornetten-Captain Graf v. Orlow, ist am 10. März in Europa eingetroffen und geht am 12. März wieder in See. S. M. S. "Fürst Bismarck", Commandant Captain z. S. Friedlich, mit dem Chef des Kreuzschwaders, Viceadmiral Weißer, an Bord, ist am 10. März nach Shanghai angekommen und geht am 24. März nach Tsingtau in See.

## Sächsischer Landtag.

### I. Kammer.

Die Ergänzung unserer Berichte über die geistige Sitzung der I. Kammer sei noch mitgetheilt, daß der Antritt des Berichtigungsantrages über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Zwangsabstreckung wegen Geldleistungen in Verwaltungssachen, nach der Beratung eines Herrn Geh. Rath Dr. Bach zu § 12 Abs. 2 gestelltes Antwortschreiben vorangestellt. Nach der Regierungsvorlage sollte, wenn von einer dritten Person (insbesondere Eltern, Erbgatten, Eltern, Abkömmlingen, Nachkommen oder Testamentsvollstrecker) die Befreiung zu der Gestellung oder der Durchführung der Zwangsabstreckung bestellt wird oder auf Grund der §§ 781—784 der Civilverschuldensordnung Einstellungen erhoben werden, die Vorstufen des § 10 des Gesetzes Anwendung finden, d. h. der Verwaltungsschreiber, die Entscheidung zwischen Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Bach beantragte, nun diesen Absatz zu streichen und dafür zu sagen: Wenn von dem Dritten der Anspruch bestritten wird, so finden die Vorstufen des § 10 Anwendung. Über Einwendungen, welche seine Haftung für den Anspruch bestreiten, entscheidet das Gericht, in dessen Beurteilung die Zwangsabstreckung erfolgt. Die Einwendungen sind durch Klage gestellt zu machen. Die Klage richtet sich gegen denjenigen, für dessen Rechnung die Zwangsabstreckung stattfindet. Auf die Anwendung und Ausführung sind die Berichterstäffer zu berichten. Die Berichtigung der Zwangsabstreckung ist durch die Berichtigung der Zwangsabstreckung zu bestrafen.

\* Rom, 11. März. (Deputiertenkammer.) Die Debatte über die Erklärung der Regierung wird eröffnet. Quintieri spricht sich für die Politik der Regierung aus, Donati und Savazzi erklären sich gegen dieselbe. Hierauf wird die Sitzung aufgehoben.

\* Rom, 11. März. Im Senat schlägt Ministerpräsident Barnabelli gleichfalls mit, daß das Entlassungsgebot des Ministeriums nicht angenommen habe und daß letzterer daher eine Entlassung erfuhr, wenn es auf dem ihm durch das Vertrauen des Senats übertragenen Posten verharre.

## Spanien.

### Aktions XIII.

\* Aus Madrid wird der "Berl. Börsen-Blg." geschrieben; es erregt hier an hohen Stellen Verstremen, daß von gewisser Seite geltendmachte falsche Nachrichten über die im Mai bevorstehende Großhauptleiterklärung und Königsförderung Alfonso XIII. verbreitet werden. So läßt sich jetzt die "Daily Mail" angeblich aus Madrid melden, daß in diesen hohen Poststellen die Richtigkeit bestreiten werde, die Regierung der Königin-Regenten habe dies nicht angenommen, dies werde daher aus seinem Posten bleiben und sehe dem Ursprung des Hauses mit Ruh entgegen. Es werde, um seinen Bildungszweck zu verfolgen, zunächst noch auf Seiten gehen u. s. w. Um diese Nachricht mit einem Männchen der Wahrschreibstelle zu umhüllen, wird hinzugefügt, daß die Regierung die Beförderung von Telegrammen über die Angelegenheit verboten habe. Diese und ähnliche Nachrichten sind, wie ich von competenter Seite erfuhr, vollständig erfunden. Man kann sie auch nicht einmal als Platz bezeichnen, da hier Niemand sich um deßwegen an die Möglichkeit eines solchen Blaues denkt, weil seiner Ausführung eine Rendierung der Verfassung vorangestellt müßte. Die Verbreitungen zur Königsförderung sind vielmehr in vollem Gange, und Einzelheiten dürften demnächst bekannt werden.

### Kammervertragung; Ministekeite.

\* Madrid, 11. März. In der Deputiertenkammer wird verabs. der Minister des Äußern, Herzog von Almudena, eine förmliche Verordnung, durch welche die Kammer vertragt werden. — Der Finanzminister Urtiz erklärte heute, von

dem Abreisen und Verqueschen bis zur Überfahrung auf den Bahnhöfen auf die Bahnsteige, in denen der Wein Marke, ja Jahre lang einer Radfahrt unterworfen wird. Hierbei findet neben weiterer Wasserdurchfluss des Suds eine Alkohol- und eine Reinigung des Transportfasses statt, was Alkohol ein Niederschlagen des Weinmastes in einem Salze, dem Weinstein. Diese Ausbildung der Säfte ist durch den Wein selbst bestimmt, die Weinsteine und dabei verschieden aus, welche die Säfte behalten und daher eine Verdunstung durch Wasser und viel Sauerstoff verlangen. Auch für den Traubensaft machen sich oft ähnliche Manipulationen notwendig. In guten Jahren ist ein leichter Wein mit 10 Proc. Sauer, und 2 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 3 Proc. Sauer, und gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 4 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 5 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 6 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 7 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 8 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 9 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 10 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 11 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 12 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 13 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 14 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 15 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 16 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 17 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 18 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 19 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 20 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 21 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 22 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 23 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 24 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 25 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 26 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 27 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 28 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 29 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 30 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 31 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 32 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 33 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 34 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 35 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 36 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 37 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 38 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 39 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 40 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 41 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 42 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 43 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 44 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 45 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 46 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 47 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 48 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 49 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 50 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 51 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 52 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 53 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 54 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 55 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 56 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 57 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 58 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 59 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 60 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 61 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 62 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 63 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 64 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 65 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 66 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 67 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 68 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 69 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 70 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 71 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 72 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 73 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 74 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 75 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 76 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 77 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 78 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19 Proc. Sauer, und 79 Proc. Sauer ist gegen 1880, 19



# Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 129, Mittwoch, 12. März 1902. (Abend-Ausgabe.)

## Königreich Sachsen.

\* Leipzig, 12. März. Wie uns amtiell mitgetheilt wird, ist an zuständiger Stelle neuerdings beschlossen worden, vom der nach der Post in Nr. 66 unseres Blattes vom 22. v. M. für die 142. Poststelle in Augustusburg genommene Abhandlung des Spielplans der sächsischen Landeslotterie abzusehen. Es bleibt daher für die 142. Poststelle der bisherige Spielplan in Kraft.

\* Leipzig, 12. März. Prinz und Prinzessin Johann Georg berührten gestern Vormittag auf der Rückreise nach Dresden, von Frankfurt a. M. kommend, unsere Stadt. — Die Fürstin von Schamburg-Lippe traf gestern Vormittag aus Altenburg hier ein und fuhr bald darauf weiter nach Gotha.

\* Leipzig, 12. März. Der Sprechverkehr zwischen Leipzig und Markneukirch einerseits und Karlsruhe (Baden), Durlach und Ettlingen andererseits ist eröffnet worden. Die Sprechgebühr für eine gewöhnliche Verbindung kostet täglich 2000 Stück Zigaretten und ein geringer Goldbetrag geschahen werden.

\* Leipzig, 12. März. Die Stadtvorstände hatten die Begründung einer zweiten neuen Notarztstelle beim Polizeiamt abgelehnt, ebenso die Herstellung eines Platzes an der Kreuzung der Höhle und Sonnenstraße in P.-Schwabing. Der Rath beschloß hierbei Verhandlung zu lassen und die zuletzt genannte Stelle zur weiteren Bearbeitung der zuständigen Abteilungen vorzulegen.

\* Leipzig, 12. März. Der Schuhverband für Handel und Gewerbe für Mitteldeutschland hielt am 11. d. M. in Erfurt einen seiner Mitgliederversammlung für den Monat März ab. Man beschloß zunächst an die Königliche Regierung eine Eingabe zu richten und sie zu erläutern, die Gerichtsvollzieher zur Aufnahme von Wechselpauschen zu bewilligen, da dies im Interesse namentlich der kleineren Kaufleute liegt.

Auf eine Anfrage des Rates der Stadt Leipzig über die Meinung des Schuhverbandes hinsichtlich des Antrages des Vereins selbstständiger Kaufleute und Fabrikanten wegen Freigabe eines dritten Sonntags vor Weihnachten für den Weihnachts- und Vergnügungshandel sollte der Rat beschließen, daß sie wegen unerwünschter Verhandlungen nicht erläutert werden müsse. — Während der Reise entwendete der Kreisler seiner Tochter einen Geldbetrag und verschwand dann spurlos. Der Unbekannte wird beschrieben als ca. 22 Jahre alt, von mittlerer Gestalt, mit dunklem Haar, dunkelblondem Schnurrbart. Die Kleidung bestand u. A. aus schwarzer Mantel mit Kragen und schwarz und weiß gestreiftem Hose.

\* Ein geringschätziges Schabenfener fand gestern Abend in einem Geschäftsladen der Breiten Straße in Anger-Crottendorf statt. Es wurde vom Geschäftsinhaber sofort gelöscht. — Ein anderer geringschätziger Schaben wurde zur selben Zeit aus einem Hause der Bettnerstraße in Lindenau gemeldet. Er wurde also bald wieder unterdrückt.

† In einem größeren Fabrikatelier in Plagwitz geriet gestern Nachmittag eine 43 Jahre alte Arbeiterin mit der linken Hand in das Getriebe einer sogenannten Fämmmaschine, wobei der Unvorsichtigen mehrere Finger derart verletzt wurden, daß sie wegen ungünstiger Blutverlustes an Ort und Stelle mit einem Notverbände versehen werden mußte. — Während der Reinigung eines hölzernen Thelies einer Spinnmaschine mit heissem Wasser wurde gestern eine 32 Jahre alte Arbeiterin plötzlich von schweren Krämpfen befallen. Hierbei verlor sich dieselbe Gehalt, bald, sonst die linke Hand. Eine nicht ungewöhnliche Blutverlustung zog sich ein 25 Jahre alter Tätiler aus der Süderstraße dadurch zu, daß er eine kleine Wunde an der linken Hand unbedacht ließ und das Hinzutreten von Schmutz nicht verhinderte. — Die vorbeiziehenden Personen fanden Aufnahme im Stadtkrankenhaus.

\* Leipzig, 12. März. Im Leben gefährdet geriet gestern Abend in ihrer Wohnung an der Fleischergäßchen-Straße eine 22 Jahre alte Conteriatistin. Diese hatte während des Glaserpiels den brennenden Fenster gereinigt, wobei die Kleider derselben in Brand gerieten. Auf ihrem Hüftschleier entstand ein brandförderndes Feuer, das schwer zu erlösen war. Das junge Mädchen hat aber ausgebrühte und schwere Brandwunden am ganzen Körper davongetragen, so daß nach Anlegung von Röthverbänden nach dem Stadtkrankenhaus übergeführt werden mußte.

\* Leipzig, 12. März. Durch den verschleierten Wegfall zweier Poste ist die Post der Bergbausozialabgabe, betreffend die Pläne für das Pathologische Institut, entstellt worden; sie ist daher richtig zu stellen, da der Rath gegen die neuen Pläne für das Institut Bedenken nicht erhoben hat.

\* Leipzig-Gohlis, 12. März. Donnerstag den 13. März wird Nachmittags 8 Uhr der Frauen-Offiziersverein im Saale des Evangelischen Gemeindehauses, Kirchplatz 8, seine Hauptversammlung abhalten, zu der bereits fünfzig Mitglieder des Vereins eingeladen sind. In der Versammlung wird vom Schriftführer, Herrn Pfarrer Dr. Seydel, der Jahres- und Kostenbericht vorgetragen werden; auch hat die Neuwahl des Vorstandes zu erfolgen. Der Verein, der hilfsbedürftige Frauen, sowie arme Wohinnehmerinnen unterstützt, trat am 1. März 1872 ins Leben und hat in den dreißig Jahren, die er in diesem Monate vollendet, in großem Segen vielerlei Not und Sorge Kindern und ältern helfen. An der Spitze des Vereins steht seit 1880 Frau Reichsdame Marie Löhr mit einem Vorstande von zehn Damen.

\* Leipzig, 12. März. (Arbeiterbewegung.) Eine gestern im "Görlitzer Hofe" abgehaltene, von 70 Personen besuchte Versammlung, bei der in den Gemeinden betriebene beschäftigten Arbeiter nahmen Stellung zu der früher von ihnen an den Rath gerichteten Eingabe, in der erachtet wurde, daß denjenigen Gemeindebezirken, die die Wohlfahrtsfeste nicht bezahlt bekommen, diese Beleidigung mit entzündlich bezogen. Da es in Wohlfahrtsfeste verhältnis ist, die Stadtverordneten haben die Eingabe dem Rath zur Einigung überwiesen. Die Betriebsräte erklärten sich zwar von dem Erfolge nicht bestreikt, doch hätten sie, wie bemerkte wurde, auch nichts Anderes erwartet, es war für sie schon eine Beleidigung, daß die Angelegenheit überhaupt zur Verhandlung gekommen war. Die beiden Unterzeichner der Eingabe behaupteten auch in der getragenen Versammlung, daß sie wegen ihres Eintrittes für die Organisation gemacht werden sollten. In einer zur Annahme gelangten Resolution erkannten die Versammlungen an, daß vom Rath durch Einführung eines Urteils, der Arbeiterschaft und Wohnung des Krankengeldhauses viel gethan werden solle. Sie wünschten aber, daß diese Vergünstigungen allen städtischen Arbeitern zu Gute kommen und daß keine Ausnahmen gemacht werden sollten. Die Versammlungen erklärten ferner, daß sie mit dem vom Bürgermeister über die beiden Unterbezirke der Eingabe gemachten Beurtheilungen nicht einverstanden seien und daß sie die beiden Unterbezirke als gemahngestellt betrachteten. Mit der Ausforberung, so weit es noch nicht geschah, das Bürgerrecht zu erwerben, erreichte die Versammlung ihr Ende. — In einer gestern im "Görlitzer Hofe" veranstalteten, von 150 Personen besuchten Versammlung der Klempner Blei zunächst Herr Pitsch einen Vortrag über die Geschichte der Zeitungen und die Unterdrückungsmethoden gegen dieselben. Er wählte dann einen Delegierten ins Gewerkschaftsrat, in dem sie bisher noch nicht vertreten waren, und nahmen Stellung zur Einführung einer Extrasteuer zur Förderung des Unterdrückungsfonds, der durch viele Ausgaben für Revolution u. s. w. geschwächt werden soll. Da die Meinungen über den Ausgangsmodus hierzu auseinanderliegen — die Mehrzahl war für einen einmaligen erhöhten Beitrag —, so soll in einer allgemeinen Metallarbeiterversammlung hierzu Beschluss gefasst werden.

\* Ein Unbekannter kauft in einem Provinzialgeschäft in der Conradstraße zu Neuschönfeld eine Kleinigkeit und bezahlt mit einem Thaler. Es verstand es dann, den Kaiser, sowie das im tausgegebenen Goldvermögen und die Differenz zwischen der Goldverwaltung und der Direktion des

Geld an sich zu bringen und zu verschwinden. Kurz Zeit später erschien ein zweiter Unbekannter, der dasselbe Wunder verrichtete. Als ihm dies nicht gelang, ergriff er die Flucht. Die Unbekannten sind etwa 25 und 25 Jahre alt. — Verhaftet wurde ein 20 Jahre alter Handarbeitsmeister aus Hindenau, der in einem kleinen Fabrikatelier in Stellung war und aus einem an eine anspruchsvolle Armee gerichteten Brief einen Hundertmarkschein entwendete. Außerdem untersuchte er vor einiger Zeit bereits einen Brief mit einem Schein und 50 M. in Coupons. — Abhandlung geführt wurde am 11. d. M. ein Handelsoffizier mit Leinwandverzerrung und einer schwierigen Inzianz und einen Klappentitel. — Ein von der Staatsanwaltschaft in Lüneburg wegen faulster Todung verabschiedet wurde.

\* Altenburg, 11. März. Beim heiligen Michaelis fand man in einem Graben die mündlichen Reliquien zu suchen, denen sich sämtliche Abiturienten mit Erfolg unterzogen haben. Als wissenschaftliche Ehre wurde zwei Mal Ia, drei Mal II, vier Mal III, zwei Mal III erhalten.

\* Altenburg, 11. März. In einer im benachbarten Gallenberg abgehaltenen Verhandlung der organisierten Handelswirte wurde einstimmig beschlossen, von sämtlichen Fabrikanten ab 1. April mehrere Wochen zu fordern. Der Vorstande wurde beauftragt, dies den Fabrikanten sofort mitzutheilen.

\* Spremberg, 11. März. Am Sonntag bat die Weiber der von Herrn Richter Bleiter in Dresden gebauten und erbaute Kirche stattgefunden. Der Preier wohnten u. a. die Herren Stadthauptmann v. Schleip, Amtsbaumeister v. Criegern (Collator), Kammerherzog Oppell, Superintendent Wallrodt und viele Weitere. Die Predigt hielt Herr Pfarrer Pastor Weigel. Nach der Messe folgten die Ehengäste mit ihren Damen einer Einladung des Collators Herrn v. Criegern auf Mittag aus Spremberg.

\* Altenburg, 11. März. Der Director des bislang Spar- und Vorschuss-Vereins, Herr Holtz, hatte sich heute Vormittag nach Dresden auf das Königliche Abendgericht gesetzt, wo er einen Termin beinhaltete. Plötzlich sank er um, ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende bereitet. Der so plötzlich aus dem Leben geschiedene erste Sohn hier des Alters eines tüchtigen und pflichttreuen Beamten.

\* Dresden, 12. März. Die diesjährige Mannschaft des XII. Armeecorps findet in dem Gelände zwischen den Linden Elbauen, der Eisenbahn Dresden-Marienberg und Vordergraben im Süden statt, und zwar ist der 1. Division Nr. 23 der Städte, der 2. Division Nr. 22 der wehrlichen Thell dieses Geländes überwiesen.

## Kunst und Wissenschaft.

### Literatur und Theater.

#### Neues Theater.

\* Leipzig, 12. März. Zum Beginn der Überweihfeststunde gestern Abend in einem Geschäftsladen der Breiten Straße in Anger-Crottendorf statt. Es wurde vom Geschäftsinhaber sofort gelöscht. — Ein anderer geringschätziger Schaben wurde zur selben Zeit aus einem Hause der Bettnerstraße in Lindenau gemeldet. Er wurde also bald wieder unterdrückt.

\* In einem größeren Fabrikatelier in Plagwitz geriet gestern Nachmittag eine 43 Jahre alte Arbeiterin mit der linken Hand in das Getriebe einer sogenannten Fämmmaschine, wobei der Unvorsichtigen mehrere Finger derart verletzt wurden, daß sie wegen ungünstiger Blutverlustes an Ort und Stelle mit einem Notverbund versehen werden mußte. — Während der Reinigung eines hölzernen Thelies einer Spinnmaschine mit heissem Wasser wurde gestern eine 32 Jahre alte Arbeiterin plötzlich von schweren Krämpfen befallen. Hierbei verlor sich dieselbe Gehalt, bald, sonst die linke Hand. Eine nicht ungewöhnliche Blutverlustung zog sich ein 25 Jahre alter Tätiler aus der Süderstraße dadurch zu, daß er eine kleine Wunde an der linken Hand unbedacht ließ und das Hinzutreten von Schmutz nicht verhinderte. — Die vorbeiziehenden Personen fanden Aufnahme im Stadtkrankenhaus.

\* Leipzig, 12. März. Im Leben gefährdet geriet gestern Abend in ihrer Wohnung an der Fleischergäßchen-Straße eine 22 Jahre alte Conteriatistin. Diese hatte während des Glaserpiels den brennenden Fenster gereinigt, wobei die Kleider derselben in Brand gerieten. Auf ihrem Hüftschleier entstand ein brandförderndes Feuer, das schwer zu erlösen war. Das junge Mädchen hat aber ausgebrühte und schwere Brandwunden am ganzen Körper davongetragen, so daß nach Anlegung von Röthverbänden nach dem Stadtkrankenhaus überführt werden mußte.

\* Leipzig, 12. März. Den Raimund'schen Überweihfeststunden gestern eine Aufführung von Raimund's "Beschwörer" im Neuen Theater statt, welche durch die Anwesenheit Ihrer Majestät der Königin, der hohen Schwestern des Altersvereins, angezeigt wurde und im festlich belebten Hause stattfand.

Eine Aufführung des "Beschwörer" kann man nicht als eine Ausgrabung bezeichnen. Das Raimund'sche Stück hat sich noch immer als durchaus lebensfähig erwiesen.

Dass die etwas scheinselige und bitterliche Art der Freimaurer entspricht nicht mehr dem Geist und

Charakter unserer Zeit, macht mir Paue als Seele des Altersvereins auch den trüben Zauber des Verfalls noch so sehr durch ihren Vortrag zu verstehen suchen und nun zu verlieren. Er in sympathischer Sprache verfasst und verstanden. Werthen darf man aber nicht, daß in den Theatersälen dieses Freimaurer ein dramatisches Leben gehabt habe, der sich wirklich durch die ganze Handlung hindurchzieht; es ist durchaus originell geblieben, daß der wissbare Geist nur als Bettler unter den Beschwörern hier tritt und alles einnimmt, was dieser zum Feste hinauswirft, und es später dem gänzlich Verarmten wiederzugeben. Hierzu kommt die ebenso erfreuliche wie gemütliche Gemeinschaft, die zu dem Festen gehören, was die volkstümliche Bühnenwirkung geschaffen hat. Da hat der "Beschwörer" noch immer seinen Stand auf allen deutschen Bühnenreihen.

In der getragenen Aufführung wirkten auswärtige Mitglieder von den ersten deutschen Theatern mit, welche meistens ihre Kraft dem edlen Zweck der Freimaurer gewidmet haben. Den Flottwell hielt Herr Reimers vom Wiener Hoftheater. Sein Beschwörer hatte vornehme Haltung, den leichtesten und lebhaftesten Ton des reichen Gesangsmannes, in den Monologen und Sprechstellen viel Innerlichkeit, in dem letzten Act folgte der Ritter, der die Freimaurer jenseit ihres Todes zu verhindern suchte, und die Freimaurer kehrten wieder zurück, um den Beschwörer wiederzugeben. Hierzu kamen die ebenso erfreulichen wie gemütlichen Gemeinschaften, die zu dem Festen gehören, was die volkstümliche Bühnenwirkung geschaffen hat. Da hat der "Beschwörer" noch immer seinen Stand auf allen deutschen Bühnenreihen.

In der getragenen Aufführung wirkten auswärtige Mitglieder von den ersten deutschen Theatern mit, welche meistens ihre Kraft dem edlen Zweck der Freimaurer gewidmet haben. Den Flottwell hielt Herr Reimers vom Wiener Hoftheater. Sein Beschwörer hatte vornehme Haltung, den leichtesten und lebhaftesten Ton des reichen Gesangsmannes, in den Monologen und Sprechstellen viel Innerlichkeit, in dem letzten Act folgte der Ritter, der die Freimaurer jenseit ihres Todes zu verhindern suchte, und die Freimaurer kehrten wieder zurück, um den Beschwörer wiederzugeben. Hierzu kamen die ebenso erfreulichen wie gemütlichen Gemeinschaften, die zu dem Festen gehören, was die volkstümliche Bühnenwirkung geschaffen hat. Da hat der "Beschwörer" noch immer seinen Stand auf allen deutschen Bühnenreihen.

\* Saratow, 12. März. (Telegramm.) Der Generalmajor Wissotski, der Mongol und Tibeit, General

valtowski, ist gestorben.

\* Saratow, 12. März. (Telegramm.) In den

tarassenischen Ansiedlungen breite sich der Skorbut aus.

Die bleiste Verwaltung des Roten Kreuzes hat weitere 10000 Rubel zur Hilfeleistung für Skorbutkranken erhalten.

\* Odessa, 12. März. (Telegramm.) Der Chef des

Hauptverwaltung der Posten und Telegraphen hat ges

statt, versuchswise Apparate für drahtlose

Telegraphie zwischen Cherson und Wolotschkin in einer Entfernung von 15 Meilen aufzustellen, damit sich die Beamten mit allen Einzelheiten solcher Anlagen vertraut machen.

\* Konstantinopel, 12. März. (Telegramm.) Der

ehemalige türkische Gefange in Washington Davros geni Bey ist zum Fürsten von Samos ernannt worden.

\* Bulak, 12. März. (Telegramm.) Die

Zugung des Parlaments wurde gestern mit einer vom Ministerpräsidenten verlesenen königlichen

Botschaft geschlossen. In der Botschaft spricht der

König dem Parlament seinen Dank dafür aus, daß

es durch die Sanierung der Finanzen und des Staats-

credits ein Werk vollbracht habe, dessen Ergebnis sich

noch in ferner Zukunft fühlbar machen werde.

\* New York, 12. März. (Telegramm.) Der

Prinz Heinrich in Amerika.

\* New York, 12. März. (Telegramm.) Das

Telegramm, welches Prinz Heinrich vor seiner Ab-

reise an den Präsidenten Roosevelt richtete, lautet in deutscher Übersetzung etwa wie folgt:

"An den Präsidenten der Vereinigten Staaten. Am Tage meiner Abreise möchte ich sowohl Ihnen persönlich, wie

auch der Nation, den Gott ich gemeint bin, danken für

die Freundschaft, Aufmerksamkeit und herzliche Ge-

sunstung, die mir während meines Besuchs in Ihrem

interessantesten Lande entgegengebracht worden sind. Ich

bin mein bestes Gefühl, daß mein Besuch die Freundschaft

zwischen dem Lande, dessen Bewohner ich bin, und den

Vereinigten Staaten gestärkt hat. Indem ich Ihnen

mein bestes Gefühl, daß mein möglicher Erfolg

und Glück Ihnen jeden möglichen Erfolg und Glück

bringe, bitte ich Sie, mich zu empfehlen, die in so bezaubernder Weise

und so herzhaft Ihre Aufgabe beim Kapitän Seiner

Majestät Yacht "Mayo" erfüllten. Nochmals herzlichsten Dank! Hoffentlich leben wir uns wieder. Heinrich, Prinz von Preußen."

\* New York, 12. März. (Telegramm.) Auf das

Telegramm des Prinzen Heinrich antwortete

Präsident Roosevelt: "Weißes Haus. An den

Prinzen Heinrich von Preußen, Damyter "Deutschland".

Hamburg-Denk, Hoboken. Nicht allein persönlich habe ich

mich über Ihren Besuch gefreut, sondern auch für meine

Landesknechte darüber, daß ich Sie geschenkt habe,

und auch für die Freundschaft, die Sie mir gebracht

haben. Ich dränge mich, Ihnen meine Freunde aus-

zudenken, um Ihnen meine Freunde aus-

zudenken, um Ihnen meine Freunde aus-

zudenken, um Ihnen meine Freunde aus-





